

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 165 (2024)

Artikel: Alle Dramen in einer Box
Autor: Schneuwly, Rafael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Dramen in einer Box

Josef von Matt, der damalige Verleger der Brattig, schrieb zwischen 1931 und 1989 insgesamt 57 Kalendergeschichten. Die Stanser Dorfführerin Klara Niederberger und der pensionierte Ennetbürger Lehrer Werner Businger haben sie alle gesammelt, transkribiert und machen sie sowohl auf Papier als auch digital wieder zugänglich.

Text Rafael Schneuwly

Bild Martin von Matt

Das Kalendarium mit Obsigänd und Nidsgänd begleitete die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner immer zuverlässig übers Jahr, es ist bis heute ein sicherer Wert. Auf die neue Kalendergeschichte des Brattig-Verlegers Josef von Matt war man hingegen jedes Jahr besonders gespannt, auch wenn der Kern der Geschichte im Grunde mehr oder weniger immer derselbe blieb – oder gerade deshalb.

Auf alle Fälle kann man heute durchaus sagen: Die Kalendergeschichte war jedes Jahr ein literarisches Highlight im Kanton. In vielen Familien war es sogar Tradition, sie laut vorzulesen. Kein Wunder, bildete die Kalendergeschichte jahrzehntelang den redaktionellen Schwerpunkt der Brattig.

Die Guten und die Bösen

Josef von Matt war ein aufmerksamer Beobachter, der seine Mitmenschen und ihre Lebensumstände mit grosser Genauigkeit beschrieb. In den Kalendergeschichten tritt stets ein umfassend informierter Erzähler auf, der die Handlung begleitet und das Verhalten der Hauptfiguren beurteilt.

Die Mütter sind meist starke Personen, welche die Familien zusammenhalten, während unter den Vätern Alkoholiker und Grobiane vorkommen. Junge Frauen sind durchs Band attraktive Geschöpfe, die klaglos im Dienst der Grossfamilien stehen, bis sie nach langem

Warten und vielen Wirrungen zum ersehnten Liebesglück gelangen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg werden die Mädchen selbstbewusster und dürfen reisen und studieren. Bei den jungen Männern pflegt von Matt lange Zeit das Bild vom körperlich starken Bauernsohn, der anpacken kann, pflichtbewusst Militärdienst leistet, der sich gegen Rivalen durchsetzen muss und am Ende zusammen mit seiner Angebeteten leidenschaftlich die Liebe geniesst.

Spiegel der Zeit

So wurden von Matts Geschichten auch ein Abbild ihrer Zeit und bekamen über die Jahre den Charakter einer Chronik. Denn in den 1930er-Jahren herrschten in vielen Gegenden der Schweiz tatsächlich Alkoholsucht, Arbeitslosigkeit und damit verbunden bittere Armut. Später, während des Zweiten Weltkriegs, mussten die Männer viele Tage Militärdienst leisten, und die Väter waren nach göttlicher und rechtlicher Ordnung für Haus und Hof verantwortlich, obwohl es häufig die Frauen waren, die durch ihr tatkräftiges Handeln die Familien über Wasser hielten.

Nach dem Krieg zogen mit der einsetzenden Hochkonjunktur auch in der Innerschweiz wirtschaftlich bessere Zeiten ins Land, die Autos begannen ihren Siegeszug, mit dem Bau der Autobahn wurde Nidwalden endgültig ein



Viel Detailarbeit, noch mehr Engagement: Klara Niederberger und Werner Businger haben alle 57 Kalendergeschichten von Josef von Matt neu aufbereitet und der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Teil der Welt mit einem florierenden Tourismus, und auch Kinder aus der Landbevölkerung durften nun in der Stadt studieren. Auch das Zweite Vatikanische Konzil hinterliess seine Spuren, doch blieb für den kirchentreuen Autor die Religion der feste Hort in schwierigen Zeiten.

Am Ende wird geheiratet

Es waren von Anfang an anspruchsvoll strukturierte Liebesgeschichten mit einem emotional-spannenden Verlauf, die, so wollte es die Leserschaft, glücklich enden mussten. Eine Kalendergeschichte ohne Happy End? Undenkbar!

Nur einmal, in der Erzählung «Treue» von 1941, gibt es kein glückliches Ende. Die Geschichte ist auch deshalb aussergewöhnlich, weil sie die einzige ist, die mit dem Franzosen-einfall von 1798 ein reales historisches Thema aufgreift. Der gemeinsame Tod des Liebespaares im Kampf am Bürgenberg löste einen solchen Lesersturm aus, dass von Matt nie mehr eine Geschichte unglücklich enden liess.

Nun haben Klara Niederberger und Werner Businger alle 57 Kalendergeschichten von Josef von Matt aus den alten Brattigen gesammelt, sie von der alten Frakturschrift in unsere Schrift übertragen und mitsamt den originalen Illustrationen neu aufbereitet – jede Geschichte als einzelnes Heft im Format A4, gesammelt in einer Box.

Mit Hilfe von Sponsoren liessen Klara Niederberger und Werner Businger mehrere solcher Sammelboxen drucken und schenkten je eine Box an alle Altersinstitutionen und die Kantonsbibliotheken von Ob- und Nidwalden. Selbstverständlich sind Josef von Matts Geschichten auch online abrufbar auf der Internetseite der Brattig, www.brattig.ch.

Die Redaktion und insbesondere der heutige Verleger Martin von Matt, Enkel von Josef, sprechen an dieser Stelle Klara und Werner ihren herzlichen Dank aus für ihre grosse Arbeit, die notabene in Fron geleistet wurde.

BRATTIG 2024